



Junge Hausärztinnen und -ärzte Schweiz
Jeunes médecins de premier recours Suisses
Giovani medici di base Svizzera

SYMPOSIUM
Praxisassistenten
Assistanat
au cabinet

Yes we care

75
AIM/MIG CREDITS

HAUPTPROGRAMM
7. JHAs-Kongress
29. April 2017
Kongresszentrum KKThun

Hausarzt
Médecin généraliste

PROGRAMME PRINCIPAL
7^{ème} Congrès JHAs
29 avril 2017
Centre de congrès KKThun

Patronat/Patronage

mfe
Haus- und Kinderärzte Schweiz
Médecins de famille et Pédiatres
Associazione dei Medici di Base Svizzera

SCAIM SSMIG SSGIM
Société suisse des médecins de famille
Société suisse des médecins de base
Société suisse des généralistes

SYI
SWISS YOUNG
INTERNISTS

Damit unvergessliche Momente unvergesslich bleiben:



auch bei
Tinnitus
und
Schwindel



- Verzögert die Progression der Demenz¹
- nur 1 x täglich 240 mg
- stark bei kognitiven Einbussen^{2,3,4}
- optimale Ergänzung zum Zeller ZNS-Portfolio
- Liste B, kassenzulässig

www.zellermedical.ch

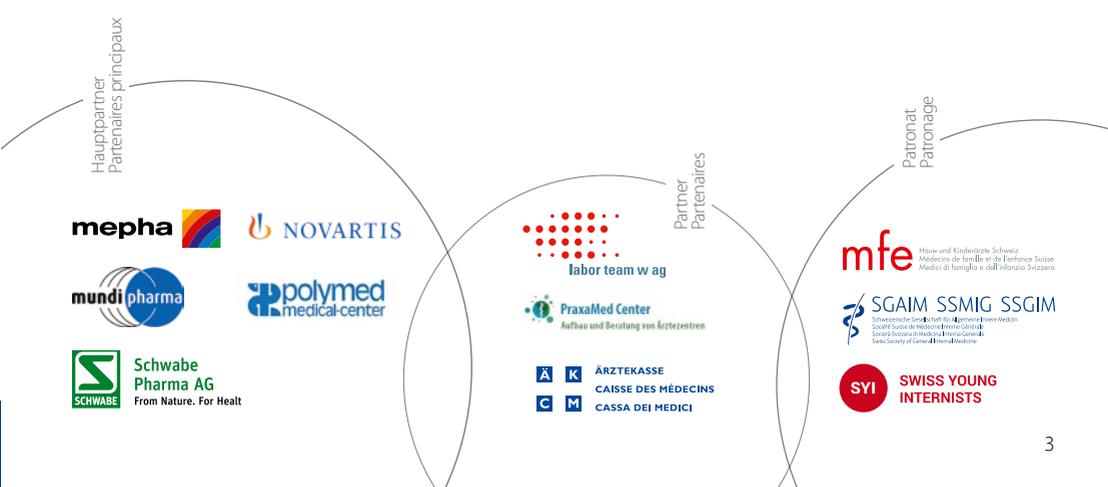
rezirkane® 240 mg – Zusammensetzung: Eine Filmtablette enthält 240 mg quantifizierten, raffinierten Ginkgotrockenextrakt aus *Ginkgo biloba*-Blättern (entsprechend 52,8–64,8 mg Flavonoide (berechnet als Flavonoidglykoside), 6,24–7,68 mg Bilobalil, 6,72–8,16 mg Ginkgolide A, B und C und maximal 5 ppm Ginkgolide, Extraktionsmittel Aceton 60% (m/m), Droge-Extrakt-Verhältnis 35–67:1). **Indikation/Anwendungsmöglichkeiten:** Zur symptomatischen Behandlung von nachlassender geistiger Leistungsfähigkeit mit Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen. Zur unterstützenden Behandlung bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit (Claudicatio intermittens im Stadium II nach FONTAINE) unter Fortführung des Gehtrainings. Bei Vertigo unbekannter Ursache. Zur adjuvanten Therapie bei Tinnitus (Ohrrausche). **Dosierung/Anwendung:** Erwachsene ab 18 Jahren: Tagesdosis von 120–240 mg *Ginkgo biloba*-Extrakt, in 1–2 Einzeldosen. Die Filmtablets werden unzerkaut mit ausreichend Flüssigkeit eingenommen. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen *Ginkgo biloba*-Extrakte oder einen der verwendeten Inhaltsstoffe (Hilfsstoffe) des Arzneimittels, bei Schwangerschaft. **Interaktionen:** Bei gleichzeitiger Gabe von *Ginkgo biloba*-Extrakten mit blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln kann deren Wirkverstärkung nicht ausgeschlossen werden. Wie bei jedem Arzneimittel kann bei *Ginkgo biloba*-Extrakten nicht ausgeschlossen werden, dass es die Metabolisierung verschiedener anderer Arzneimittel über Cytochrome P450, 3A4, 1A2, 2E1 und 2C9 beeinflusst, was wiederum die Wirksamkeit und/oder die Wirkdauer verändern kann. So besteht bei der gleichzeitigen Einnahme von *Ginkgo biloba*-Extrakten mit Calciumantagonisten wie Nifedipin und Diltiazem, das Risiko für höhere Wirkspiegel während bei der gleichzeitigen Einnahme mit oralem Theophyllin das Risiko von niedrigeren Wirkspiegeln besteht. **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen:** Bei einer bestehenden Blutungsneigung (hämorrhagische Diathese) und/oder bei der gleichzeitigen Anwendung blutverdünnender Arzneimittel sollte die Einnahme von *Ginkgo biloba*-Extrakten nur nach Rücksprache mit einem Arzt erfolgen. Auf Grund von einzelnen Hinweisen, dass die Einnahme von *Ginkgo biloba*-Extrakten die Blutungsanfälligkeit erhöhen kann, sollte rezirkane® sicherheitsshalber 36 Stunden vor operativen Eingriffen abgesetzt werden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass bei Patienten mit Epilepsie *Ginkgo biloba*-Extrakt induzierte Anfälle ausgelöst werden könnten. **Unerwünschte Wirkungen:** Magen-Darm-Beschwerden (z.B. Übelkeit), Kopfschmerzen, (Dreh-)Schwindel, Herzklöpfen, selten allergische Reaktionen (Hautrötung, Schwellung, Juckreiz). Bei überempfindlichen Personen kann es zum allergischen Schock kommen. **Packungsgrößen:** 30 und 60 Filmtablets. **Verkaufskategorie:** B, kassenzulässig. **Zulassungsinhaber:** Zeller Medical AG, 8590 Romanhorn, Tel.: 071 466 05 00. **Ausführliche Angaben** entnehmen Sie www.swissmedinfo.ch (Stand der Information: Februar 2014).¹ Rainer M. et al. (2013), *Ginkgo biloba* extract Egb 761® in the treatment of dementia: a pharmacoeconomic analysis of the Austrian setting. Wien Klin Wochenschr. 2013 Jan; 125(1-2):8-13. ²HMPC (2015) European Union herbal monograph on *Ginkgo biloba* L., folium (EMA/HMPC/321097/2012). ³HMPC (2014) Assessment report on *Ginkgo biloba* L., folium (EMA/HMPC/321095/2012). ⁴rezirkane® 120 mg/ rezirkane® 240 mg; www.swissmedinfo.ch (Abrufdatum: 02.11.2015).

150 JAHRE

zeller medical

	Inhalt	Sommaire
	Willkommen	4 Bienvenue
	JHaS-Kongress	8 Congrès JHaS
	Tagungsübersicht	Tableau journalier
	Tagungsprogramm	11 Programme journalier
	Kurzbeschriebe	17 Résumés
	JHaS-Talk-Gäste stellen sich vor	20 Les invités du Talk JHaS se présentent
	Let's party!	23 Let's party!
	Sponsoren	25 Sponsors
	Patentaktion	30 Action de parrainage
	Chairpersonen und Referenten	31 Chairs et conférenciers
	Ortsplan Thun	32 Plan de la ville de Thoune
	Raumplan KKThun	33 Plan des salles du KKThun
	Allgemeine Informationen	34 Informations générales

CONTENTS



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

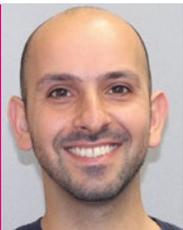
Als Hausärzte kümmern wir uns mit viel Herzblut um unsere Patienten – ein Engagement, dem das diesjährige Motto **«Hausarzt – Yes we care»** Rechnung trägt. Sei mit dabei, wenn wir uns am 29. April 2017 zum 7. JHaS-Kongress im Kongresszentrum KKThun treffen und das Thema aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchten!

Hausarzt zu sein bedeutet engagiert zu sein. Dabei geht das Engagement manchmal weit über die Praxis hinaus – wie zum Beispiel die Arbeit von Hans Jakob Zehnder, der sich in Riggisberg für Asylsuchende einsetzt und im ersten Hauptreferat über die **«Rolle des Hausarztes in der Gesellschaft»** spricht. Hausarzt zu sein bedeutet auch, Patienten in den verschiedensten Bereichen der Medizin kompetent zu betreuen und zu behandeln: ob es um Suchtmedizin, Psychosomatik, Palliative Care oder Sexualität geht, es gibt kaum Themen, die nicht ihren Eingang in die Hausarztpraxis finden und den behandelnden Arzt stets aufs Neue fordern. Die verschiedenen Talks, Seminare und Workshops werden deshalb diese und noch viele andere Themen aufgreifen.

Ausserdem setzen sich auch dieses Jahr wieder Lehrärzte für das Symposium Praxisassistenten ein und teilen darin ihr Wissen mit der jüngeren Generation, denn: sharing is caring! **«Yes we care»**, ein Motto, das nicht zuletzt auch für das persönliche Befinden gelten soll. Kümmere Dich einen Abend lang um nichts und feiere mit Deinen Kolleginnen und Kollegen an der JHaS-Party!

Wir freuen uns bereits jetzt, mit Dir einen bereichernden Fortbildungstag und einen tollen Abend zu verbringen.

Euer Organisationskomitee



● **Omar Al-Khalil**
Assistenzarzt
Staatsexamen 2010
Bern



● **Philippe Baumann**
Assistenzarzt
Staatsexamen 2011
Lausanne



● **Susanne Cording**
Assistenzärztin
Staatsexamen 2007
Magdeburg (D)



● **Nadja Kos**
Fachärztin Allgemeine
Innere Medizin 2011
Küssnacht am Rigi



● **Nora Rufener**
Assistenzärztin
Staatsexamen 2010
Bern



● **Manuel Schaub**
Assistenzarzt
Staatsexamen 2015
Lenzburg



● **Nathalie Scherz**
Assistenzärztin
Staatsexamen 2010
Lausanne



● **Deborah Schneider**
Medizinstudentin
Universität Basel



● **Natascha Woy**
Fachärztin Allgemeine
Innere Medizin 2015
Zürich

Chères et chers collègues,

Comme médecins de premier recours, nous nous investissons beaucoup pour le bien-être de nos patients – un engagement qui se reflète dans la devise de cette année **« Médecin généraliste – Yes we care »**. Rejoins-nous lors de notre prochaine rencontre le 29 avril 2017 pour le 7^{ème} Congrès JHaS au centre de congrès KKThun durant lequel nous mettrons ce thème en lumière sous différents angles !

Être un médecin généraliste signifie beaucoup d'engagement. Parfois, l'engagement va bien au-delà de la pratique – comme par exemple le travail de Hans Jakob Zehnder, qui s'engage à Riggisberg pour les requérants d'asile et qui parlera dans le premier exposé principal sur le **« Rôle du médecin généraliste dans la société »**. Être un médecin généraliste signifie également accompagner et traiter les patients de manière compétente dans différents domaines de la médecine : qu'il s'agisse de l'addiction, de la psychosomatique, des soins palliatifs ou de la sexualité, on trouve difficilement des thèmes qui ne touchent pas la pratique d'un médecin généraliste, et ces thèmes exigent toujours son plein engagement. Les différents talks, ateliers et séminaires aborderont ces thèmes et bien d'autres encore.

En outre, des praticiens formateurs s'engageront cette année à nouveau pour partager leurs connaissances avec la jeune génération lors du symposium sur l'assistantat au cabinet : sharing is caring ! **« Yes we care »**, cette devise sera valable aussi pour ton bien-être personnel. Ne te soucie de rien pendant une soirée en faisant la fête avec tes collègues à la « JHaS-Party » !

Nous nous réjouissons d'ores et déjà de passer une journée de formation enrichissante et une belle soirée avec toi.

Votre comité d'organisation

Herzlich willkommen zum Symposium «Praxisassistentz»

Sind Sie auf der Suche nach einem Platz als Praxisassistentz oder haben Sie eine Praxisassistentz-Stelle zu vergeben? Dann kommen Sie zum Symposium «Praxisassistentz»!

Auch 2017 bietet der JHaS-Kongress in Zusammenarbeit mit Mepha und der Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin (WHM) und des Cursus Romand de Médecine de Famille (CRMF) eine Plattform zum gegenseitigen Kennenlernen unter jungen Nachwuchsärzten und erfahrenen Lehrpraktikern und Hausärzten.

Austausch-Workshops für Assistentzärzte und Lehrpraktiker

- Die Planung: Wie plane ich meine Weiterbildung?
Wann ist für mich der beste Zeitpunkt für eine Praxisassistentz?
- Die Durchführung: Wie gestalten alle Beteiligten eine optimale Praxisassistentz?
- Das Ziel: Alles rund um die Praxiseröffnung und die Möglichkeiten der Beteiligung an einer grösseren Praxis.

Workshop für Lehrpraktiker

- Tipps und Tricks zum Erreichen von potentiellen Praxisassistentzärzten.

Knüpfen Sie Kontakte mit erfahrenen Kollegen und jungen Ärzten und sichern Sie die Zukunft der Hausarztmedizin.

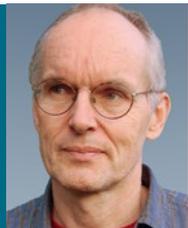
Wir laden Sie herzlich ein, nach Thun zu kommen!



WHM FMF
Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin
Fondation pour la Promotion de la Formation en Médecine de Famille
Fondazione per la Promozione della Formazione in Medicina di Famiglia



CURSUS ROMAND
DE MÉDECINE DE FAMILLE



•
Dr. med. Daniel Ackermann
Allgemeinpraktiker
Leiter Lehrpraktiker-Kurse



•
Dr méd. Sébastien Martin
Médecin agréé PMU
Coordinateur Cursus Romand de Médecine de famille



•
Dr. med. Elisabeth Bandi-Ott
Leitende Ärztin Lehre, Institut für
Hausarztmedizin, UniversitätsSpital
Zürich & Co-Leiterin Lehrpraktiker-Kurse
in der Deutschschweiz



•
Prof. Dr. med. Johanna Sommer-Bühler
Direktorin Unité
Internistes généralistes & pédiatres (UIGP),
Universitätsspital Genf & Co-Leiterin
Lehrpraktiker-Kurse in der Westschweiz

Cordiale bienvenue au symposium « Assistanat au cabinet »

Etes-vous à la recherche d'une place en tant que médecin-assistant dans un cabinet ? Avez-vous une place d'assistanat médical à offrir ? Alors venez au symposium « Assistanat au cabinet » !

En 2017, le Congrès JHaS offre à nouveau, en collaboration avec Mepha et la Fondation pour la Promotion de la Formation en Médecine de Famille (FMF) et le Cursus Romand de Médecine de Famille (CRMF), une plateforme pour faire des connaissances entre jeunes médecins et maîtres de stage ainsi que médecins de premier recours expérimentés.

Ateliers d'échange pour médecins-assistants et maîtres de stage

- La planification : comment est-ce que je planifie ma formation continue ?
Quel est le meilleur moment pour un assistanat au cabinet ?
- La réalisation : comment toutes les personnes impliquées organisent-elles un assistanat optimal ?
- L'objectif : tout sur l'ouverture d'un cabinet et les possibilités d'une collaboration avec un grand cabinet.

Atelier pour maîtres de stage

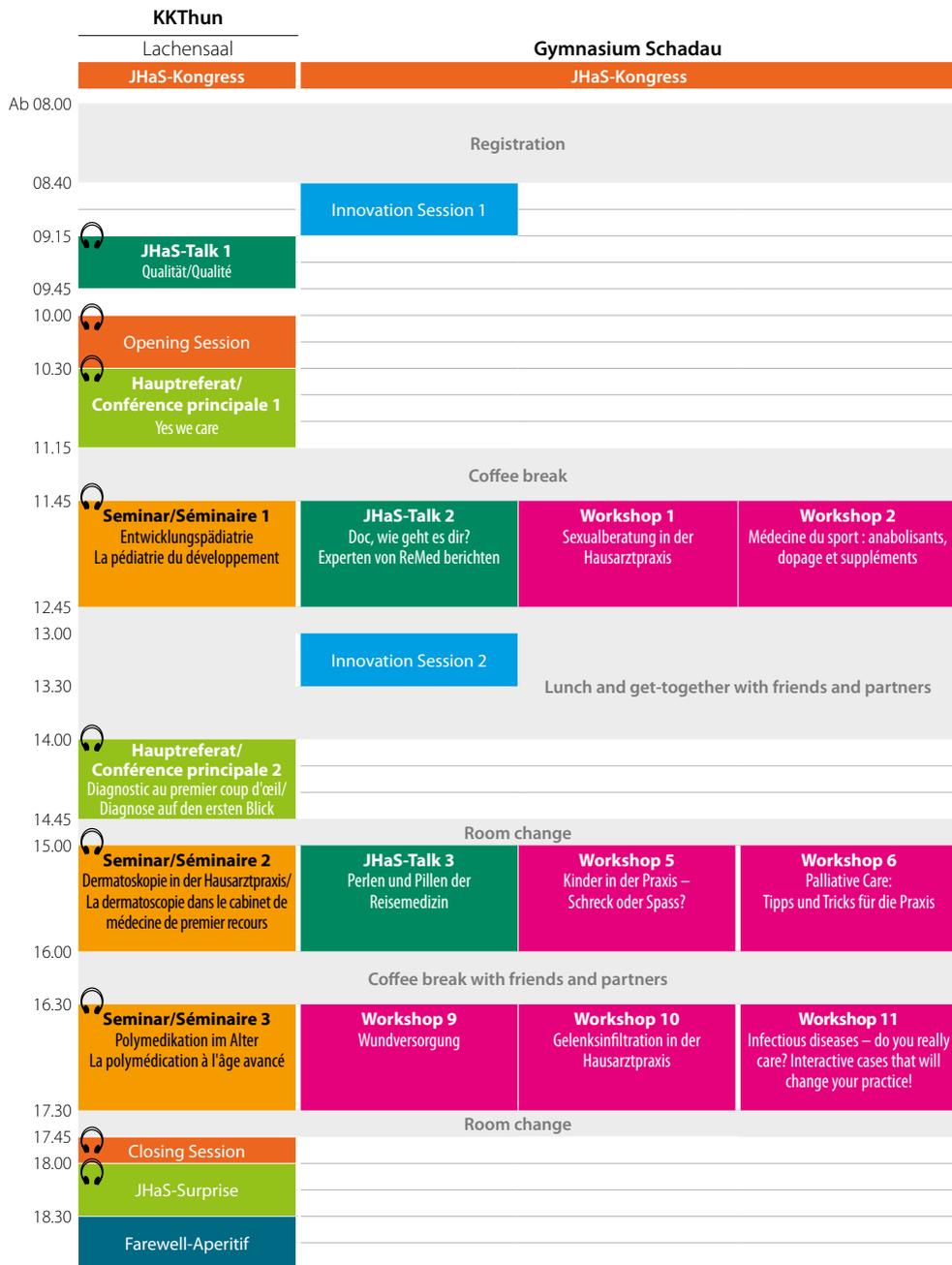
- Bons plans et astuces pour atteindre d'éventuels médecins-assistants de cabinet.

Nouez des contacts avec des collègues expérimentés et de jeunes médecins et assurez ainsi l'avenir de la médecine de famille.

Nous vous invitons cordialement à venir à Thoune !

Tagungsübersicht

Tableau journalier



🎧 Im «Lachensaal» werden die Referate verdolmetscht / Dans le «Lachensaal», les exposés seront interprétés simultanément

Tagungsübersicht

Tableau journalier



Wir ermöglichen jungen Ärztinnen und Ärzten den Einstieg in die Selbständigkeit und bieten die Möglichkeit, Mitinhaber einer Gruppenpraxis zu werden

In Deine eigene Arztpraxis mit Argomed

Unser Geschäftsbereich Praxismanagement unterstützt Ärztinnen und Ärzte in betriebswirtschaftlichen Fragen. Wir bieten Beratungsleistungen für den Eintritt oder die Übernahme von Arztpraxen, analysieren und erarbeiten Verträge oder erstellen Finanzierungspläne.

Argomed unterstützt Dich bei der Planung und beim Aufbau Deiner eigenen Arztpraxis. Als Projektleiter begleiten wir Dich von der ersten Idee bis zur Praxiseröffnung. Im Betrieb entlasten wir Dich von nicht medizinischen Tätigkeiten.

Möchtest Du mehr über das Engagement und das Angebot der Argomed erfahren? Cédric Kienscherff, Projektleiter Praxismanagement, freut sich auf Deine Kontaktaufnahme per Telefon, E-Mail oder am **Stand Nr. 18 am JHaS-Kongress.**



Argomed Ärzte AG
Bahnhofstrasse 24
5600 Lenzburg
056 483 03 33
argomed@argomed.ch
www.argomed.ch

Tagungsprogramm

Programme journalier

08.40 – 09.10 Gymnasium Schadau	Innovation Session 1 «Was ein Hausarzt von einem Barista lernen kann» – Sorte, Trocknung, Extraktion – Kleine Unterschiede, grosse Wirkung – wie sich Phytopharmaka voneinander unterscheiden. Organisiert und unterstützt durch: zeller medical permamed	
09.15 – 09.45 KKThun Lachensaal	JHaS-Talk 1 Moderation / Modération: Deborah Schneider, Basel Die Schattenseite der Qualität: Gespräch zwischen einem Hausarzt und einer Ethnologin Le revers de la médaille de la qualité : entretien entre un médecin de premier recours et une ethnologue Bruno Kissling, Bern / Andrea Abraham, Zürich	d f
10.00 – 10.30 KKThun Lachensaal	Opening Session Nadja Kos, Meggen / Nathalie Scherz, Zürich / Philippe Baumann, Liebefeld Überraschungsgast / Invité surprise	
10.30 – 11.15 KKThun Lachensaal	Hauptreferat / Conférence principale 1 Chairs: Manuel Schaub, Köniz / Nora Rufener, Thun Yes we care – Rolle des Hausarztes in der Gesellschaft Yes we care – Le rôle du médecin de premier recours dans la société Hans Jakob Zehnder, Riggisberg	d f
11.15 – 11.45 KKThun Lachensaal Foyer	Coffee break	
11.45 – 12.45 KKThun Lachensaal	Seminar / Séminaire 1 Chair: Nora Rufener, Thun Entwicklungs pädiatrie La pédiatrie du développement Pius Bürki, Baar	d f
11.45 – 12.45 Gymnasium Schadau	JHaS-Talk 2 Moderation / Modération: Manuel Schaub, Köniz Doc, wie geht es dir? Experten von ReMed berichten Peter Christen, Zürich	d
11.45 – 12.45 Gymnasium Schadau	Workshop 1 Sexualberatung in der Hausarztpraxis Karoline Bischof, Zürich Workshop 2 Médecine du sport : anabolisants, dopage et suppléments Boris Gojanovic, Meyrin	d f

Im «Lachensaal» werden die Referate verdolmetscht / Dans le «Lachensaal», les exposés seront interprétés simultanément
Vortragssprache: d = Deutsch, f = Französisch / Langue de la présentation : d = allemand, f = français

Tagungsprogramm

Programme journalier

11.45 – 12.45 Gymnasium Schadau	Workshop 3 Weiterbildung AIM – Tipps und Tricks für deinen Weg zum Facharzt Gabriela Rohrer, Bronschhofen / Roman Hari, BIHAM, Bern	d
	Workshop 4 Nahrungsmittelallergie – was muss ich als Hausarzt wissen Arthur Helbling, Bern	d
11.45 – 13.00 KKThun	Symposium PA: Workshop A – Jung- und Lehrärzte / Jeunes médecins et maîtres de stage Supervision in der Praxis: zwischen Theorie und Realität Supervision au cabinet: entre idéal et réalité Sébastien Martin, Lausanne / Santiago Zurita, Lausanne	d f
	Symposium PA: Workshop B – Lehrärzte / Maîtres de stage Tipps und Tricks aus dem Lehrpraktiker-Alltag: Wie erreiche ich potentielle Interessenten für eine Praxisassistentz? Bons plans et astuces du quotidien d'un maître de stage : comment atteindre les éventuels intéressés à un futur assistantat au cabinet ? Daniel Ackermann, Dottikon	d f
12.45 – 14.00 KKThun Lachensaal Foyer	Lunch and get-together with friends and partners	
13.00 – 13.30 Gymnasium Schadau	Innovation Session 2 Hypertonie und assoziierte Komorbiditäten / Wie baue ich mein ärzte-eigenes Ärztezentrum auf - vollständig in ärztehand Organisiert und unterstützt durch:   Aufbau und Beratung von Ärztezentren	
14.00 – 14.45 KKThun Lachensaal	Hauptreferat / Conférence principale 2 Chair: Nathalie Scherz, Zürich Diagnostic au premier coup d'œil Diagnose auf den ersten Blick Daniel Genné, Biel	f d
14.45 – 15.00	Room change	
15.00 – 16.00 KKThun Lachensaal	Seminar / Séminaire 2 Chair: Philippe Baumann, Liebefeld Dermatoskopie in der Hausarztpraxis La dermatoscopie dans le cabinet de médecine de premier recours Peter Schiller, Liestal	d f
15.00 – 16.00 Gymnasium Schadau	JHaS-Talk 3 Moderation / Modération: Nadja Kos, Meggen / Natascha Woy, Zürich Perlen und Pillen der Reisemedizin Christoph Hatz, Basel	d

Im «Lachensaal» werden die Referate verdolmetscht / Dans le «Lachensaal», les exposés seront interprétés simultanément
Vortragssprache: d = Deutsch, f = Französisch / Langue de la présentation : d = allemand, f = français

Tagungsprogramm

Programme journalier

15.00 – 16.00 Gymnasium Schadau	Workshop 5 Kinder in der Praxis – Schreck oder Spass? Paul W. Meier, Solothurn	d
	Workshop 6 Palliative Care: Tipps und Tricks für die Praxis Andreas Ebnetter, Fribourg	d
	Workshop 7 L'ennui dans la pratique quotidienne Sébastien Martin, Lausanne	f
	Workshop 8 Suchtmedizin in der Hausarztpraxis Nathalie Brunner, Zürich	d
15.00 – 16.00 KKThun	Symposium PA: Workshop C – Jung- und Lehrärzte Q & A zwischen «Jung & Alt»: Alles von der Praxisassistentz bis zur Selbstständigkeit Daniel Ackermann, Dottikon / Elisabeth Bandi-Ott, Zürich	d
	Symposium PA: Workshop D – Jeunes médecins et maîtres de stage Questions-réponses entre « jeunes & vieux » : de l'assistantat jusqu'à l'indépendance Anne Ehle Roussy, Bellevue	f
16.00 – 16.30 KKThun Lachensaal Foyer	Coffee break with friends and partners	
16.15 – 17.30 KKThun	Symposium PA: Workshop E & F – Jung- und Lehrärzte / Jeunes médecins et maîtres de stage Marktplatz: Wie komme ich zu einer Spezialausbildung wie TCM, Psychosomatik, Manuelle Medizin, Homöopathie? Wie wähle ich die entsprechende Praxisassistentz-Stelle aus? Marché : intéressé par une formation complémentaire en MTC, psychosomatique, médecine manuelle, homéopathie ? Comment choisir un poste d'assistantat en conséquence ? Daniel Ackermann, Dottikon und Experten / et experts	d f

Im «Lachensaal» werden die Referate verdolmetscht / Dans le «Lachensaal», les exposés seront interprétés simultanément
Vortragssprache: d = Deutsch, f = Französisch / Langue de la présentation : d = allemand, f = français



www.mepha.ch

Die mit dem Regenbogen
Les médicaments à l'arc-en-ciel



Tagungsprogramm

Programme journalier

16.30 – 17.30 KKThun Lachensaal	Seminar / Séminaire 3 Chair: Omar Al-Khalil, Zürich Polymedikation im Alter – gut gemeint, doch oft problematisch! La polymédication à l'âge avancé Dieter Breil, Basel	d f
16.30 – 17.30 Gymnasium Schadau	Workshop 9 Wundversorgung Inès Clerc Dourthe, Fribourg Workshop 10 Gelenksinfiltration in der Hausarztpraxis Liliane Weisenseel, Münchenbuchsee Workshop 11 Infectious diseases – do you really care? Interactive cases that will change your practice! Matthias Cavassini, Lausanne Workshop 12 Humor und Resilienz im Arztberuf Alexandra B. Rosmus, Basel	d d f d
17.30 – 17.45	Room change	
17.45 – 18.00 KKThun Lachensaal	Closing Session Gabriela Rohrer, Bronschhofen	headphones
18.00 – 18.30 KKThun Lachensaal	JHaS-Surprise	
18.30 – 19.00 KKThun Mepha Lounge	Farewell-Aperitif Offeriert durch / offert par Mepha Pharma AG, Basel	
Ab/dès 19.00 Genuss am Fluss	JHaS-Party See page 23	



SCIENTIFIC PROGRAM

🎧 Im «Lachensaal» werden die Referate verdolmetscht / Dans le «Lachensaal», les exposés seront interprétés simultanément
🗨️ Vortragssprache: d = Deutsch, f = Französisch / Langue de la présentation : d = allemand, f = français

Schweizweit die Nr. 1 für Praxiseinrichtungen und Verbrauchsmaterial

www.polymed.ch
Für die Ärzte im Einsatz

**Polymed – Ihr führender Komplettanbieter für die erfolgreiche Arztpraxis.
Seit über 45 Jahren.**

Profitieren Sie von Anfang an vom riesigen Know-how und unseren Dienstleistungen als Generalunternehmer in der Medizinbranche!

Beratung, Verkauf, Support und Logistik für Arztpraxen:

- Kompetente Beratung und Planung
- Modernste Labor- und Medizintechnik sowie Praxismobiliar
- Grösstes Sortiment an Verbrauchs- und Labor-materialien
- Schweizweiter Service für alle Praxis- und Laborgeräte
- Schneller, zuverlässiger Lieferdienst
- Eigenes Röntgen-Kompetenzzentrum

Besprechen Sie Ihre Pläne und Vorstellungen frühzeitig mit uns:

Polymed bietet Ihnen umfassende Unterstützung beim Aufbau und bei der Realisierung Ihrer Praxis. Wir kümmern uns um die Einhaltung gesetzlicher Richtlinien und setzen alles daran, Ihnen einen reibungslosen Praxisablauf zu gewährleisten.



Mehr als 30'000 Artikel zur Auswahl



Ausstellung in Glattbrugg

Kurzbeschriebe Hauptreferate, Seminare und Workshops

Résumés Conférences principales, séminaires et ateliers

Hauptreferat / Conférence principale 1 :

Yes we care – Rolle des Hausarztes in der Gesellschaft

Chairs: Manuel Schaub, Köniz / Nora Rufener, Thun
Hans Jakob Zehnder, Riggisberg

Die hauptsächliche Aufgabe des Hausarztes besteht in der regelmässigen, ganzheitlichen Betreuung und Begleitung der Patienten in Kenntnis ihrer akuten und chronischen Erkrankungen. Dabei sollte der Hausarzt eine primäre begleitende medizinische Anlaufstelle für den Patienten sein. Dies bedingt neben medizinischen Kenntnissen und Erfahrungen eine stabile Beziehung des Hausarztes zu den Patienten und zu seinem Umfeld, eine Vernetzung innerhalb vieler Fachstellen sowie ein bewusstes Wahrnehmen von gesellschaftlichen Einflüssen, die die konstante Beziehung Arzt-Patient verändern.

Hauptreferat / Conférence principale 2 :

Diagnostic au premier coup d'œil

Chair: Nathalie Scherz, Zürich
Daniel Genné, Biel/Bienne

Sans le savoir, les médecins posent sans cesse des diagnostics de présomption lorsqu'ils rencontrent leurs patients, ou simplement dans la rue. Ils se basent essentiellement sur 3 éléments ; la silhouette et les parties découvertes, soit le visage et les mains. Les maladies cardiovasculaires, les intoxications tabagiques et alcooliques sont particulièrement détectables.

Seminar / Séminaire 1 : Entwicklungspädiatrie

Chair: Nora Rufener, Thun
Pius Bürki, Baar

Kurzbeschreibung siehe Kongress-Website / Résumé voir sur le site web du congrès.

Seminar / Séminaire 2: Dermatoskopie in der Hausarztpraxis

Chair: Philippe Baumann, Liebefeld
Peter Schiller, Liestal

Der Stellenwert der Dermatoskopie nimmt im klinischen Alltag stetig zu. Die Technik eignet sich zur Diagnostik und Dignitätsbestimmung von pigmentierten und nicht pigmentierten Hauttumoren. Neuere Anwendungen betreffen u. a. die Parasitologie, die Diagnostik von Alopezien sowie die Kapillarmikroskopie bei Kollagenosen. Häufige und eindeutige dermatoskopische Bilder werden vorgestellt und interaktiv geübt. Ziel des Seminars ist das sichere Erkennen von typischen dermatoskopischen Befunden.

Seminar / Séminaire 3: Polymedikation im Alter – gut gemeint, doch oft problematisch!

Chair: Omar Al-Khalil, Zürich
Dieter Breil, Basel

30% aller Personen in der Schweiz sind multimorbide, Tendenz steigend! Multimorbidität ist die Haupttriebfeder für Polypharmazie (≥ 5 Medikamente pro Tag). Eine unkritische Standardbehandlung nach Guidelines kann gefährlich werden, priorisieren ist angesagt. Was macht aus Sicht meines Patienten Sinn?

Polymed sorgt für Freude in der Arztpraxis.
Jeden Tag aufs Neue.

Kontaktieren Sie uns: 044 828 61 11



Polymed Medical Center
Industriestrasse 59, CH-8152 Glattbrugg
Telefon 044 828 61 11, Telefax 044 828 61 12
info@polymed.ch, www.polymed.ch

Kurzbeschriebe Hauptreferate, Seminare und Workshops

Résumés Conférences principales, séminaires et ateliers

Workshop 1: Sexualberatung in der Hausarztpraxis

Karoline Bischof, Zürich

In der ärztlichen Ausbildung wird das Thema Sexualität wenig berücksichtigt. Dieses interaktive Seminar möchte für sexuelle Probleme unserer Patienten/innen sensibilisieren und einfache Beratungswerkzeuge vermitteln. Basis ist der Sexocorporel, ein Ansatz, der die neurophysiologische Interaktion unseres Körpers mit unseren Emotionen und Gedanken ins Zentrum stellt.

Workshop 2: Médecine du sport : anabolisants, dopage et suppléments

Boris Gojanovic, Meyrin

Le dopage fait couler beaucoup d'encre dans le sport professionnel, mais il concerne aussi le médecin de 1^{er} recours, qui peut avoir à s'occuper de jeunes sportifs d'élite ou amateurs soumis à d'éventuels contrôles. Tour d'horizon du dopage, des suppléments et de la problématique des substances et méthodes non-autorisées, et conseils pratiques pour le praticien.

Workshop 3: Weiterbildung AIM – Tipps und Tricks für deinen Weg zum Facharzttitel

Gabriela Rohrer, Bronschhofen / Roman Hari, BIHAM, Bern

Curriculum, A-Jahr, SIWF-Zeugnisse, Praxisassistenten, Logbuch, Facharztprüfung und bitte, was ist dieses my-AIM? Du bist völlig ver(w)irrt auf deinem Weg zum Facharzt AIM? Wir holen dich da raus! Von uns erfährst du neben den Basics auch Tipps und Tricks, wie du dich im Weiterbildungs-Dschungel besser zurecht findest.

Workshop 4: Nahrungsmittelallergie – was muss ich als Hausarzt wissen

Arthur Helbling, Bern

Trotz laboranalytisch sensitiveren Nachweisverfahren und verbesserten Untersuchungsmethoden bleibt die Anamnese der diagnostisch wichtigste Baustein in der Abklärung einer Nahrungsmittelallergie. Als diagnostische Tests bieten sich Hauttests und/oder serologische Bestimmung spezifischer IgE-Antikörper gegen das vermutete Nahrungsmittel an.

Workshop 5: Kinder in der Praxis – Schreck oder Spass?

Paul W. Meier, Solothurn

Anhand einiger Fallbeispiele soll die Freude an Kindern in der Praxis gefördert und die Angst reduziert werden. Wie kann ich systematisch vorgehen, damit ich nichts verpasse und den Kontakt mit Kindern geniessen kann?

Workshop 6: Palliative Care: Tipps und Tricks für die Praxis

Andreas Ebnetter, Fribourg

Welches Netzwerk braucht ein palliativer Patient zu Hause? Tipps zur palliativen Behandlung der häufigsten Symptome (Schmerz-Dyspnoe-Unruhe) im häuslichen Umfeld. Zu Hause sterben: Was braucht es dazu?

Workshop 7: L'ennui dans la pratique quotidienne

Sébastien Martin, Lausanne

L'ennui est-il une menace dans la pratique quotidienne en médecine de famille ? Quels sont les outils pour l'éviter ? Et comment gérer le temps pour éviter que la routine s'installe ? Les participants de l'atelier auront l'occasion de mener une brève réflexion au sujet de l'ennui et d'en explorer de façon originale et ludique différentes facettes et différents outils pour y faire face.

Kurzbeschriebe Hauptreferate, Seminare und Workshops

Résumés Conférences principales, séminaires et ateliers

Workshop 8: Suchtmedizin in der Hausarztpraxis

Nathalie Brunner, Zürich

Einführung in die Suchtmedizin für den Hausarzt. Abstinenz von Suchtmitteln ist in der heutigen Suchtmedizin kein Ziel mehr. Wie kann der Hausarzt das Thema Sucht ansprechen. Wie kann der Hausarzt seine von Sucht betroffenen Patienten am besten in der Praxis unterstützen und begleiten.

Workshop 9: Wundversorgung

Inès Clerc Dourthe, Fribourg

Was ist bei chronischen Wunden zu beachten und wie werden diese fachgerecht versorgt? Auf diese «wunde» Frage geht eine Pflegeexpertin aus dem Kantonsspital Freiburg in diesem Workshop ein.

Workshop 10: Gelenksinfiltration in der Hausarztpraxis

Liliane Weisenseel, Münchenbuchsee

Sie wollen wissen, wieso, wann, wie und wo ein Gelenk zu infiltrieren ist? Sie wollen Schultern, Knie, Fingergelenke, Zehngelenke, OSG und Hüfte ohne Ultraschall in Ihrer Hausarztpraxis spritzen? Im Workshop bekommen Sie Grundlagen und praktische Anleitungen und markieren den Gelenkzugang an anderen Kursteilnehmern.

Workshop 11: Infectious diseases – do you really care? Interactive cases that will change your practice!

Matthias Cavassini, Lausanne

Durant ce workshop, les participants pourront tester leurs connaissances en maladies infectieuses de manières interactives sur la base de cas cliniques réels. Ces cas cliniques seront l'occasion de rappeler certains messages clés dans le diagnostic ou le traitement de différentes maladies infectieuses. If you care, yes you can... make the difference.

Workshop 12: Humor und Resilienz im Arztberuf

Alexandra B. Rosmus, Basel

Nur ein Arzt mit ernster Miene ist ein seriöser Arzt... Mit dem Verstand sortieren wir erfolgreich Fakten und treffen doch auf Widersprüche, Irrtümer, unsere eigenen Grenzen. Was nun? Ohnmacht? Frust? Erschöpfung? Oder Perspektiven-Wechsel, mit einer kleinen Prise Humor. In Beispielen entdecken wir die Paradoxie des Alltags. Wann konnten wir auch in einer schwierigen Situation lachen?

JHaS-Talk-Gäste stellen sich vor

Während der drei JHaS-Talks habt ihr die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre mit den Referenten zu diskutieren und Fragen zu stellen. Nutzt diese einmalige Gelegenheit zum persönlichen Kontakt.

Talk 1

Die Schattenseite der Qualität: Gespräch zwischen einem Hausarzt und einer Ethnologin



Bruno Kissling, Dr. med., Bern

Ich bin Hausarzt seit meinem Staatsexamen 1976 und der Eröffnung meiner Einzelpraxis 1982. Seit 2016 arbeite ich in einem 50% Teilzeitpensum in der Gruppenpraxis meines Nachfolgers. Im Laufe meines Berufslebens wurde mir die Bedeutung komplexer Interaktionen für das Gesund- und Kranksein und jeden Heilungsprozess immer deutlicher bewusst. Qualität entsteht für den Patienten dann, wenn seine persönlichen Bedürfnisse umfassend in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Und diese gehen oft über das Medizinische hinaus.



Andrea Abraham, Dr. phil., Zürich

Dr. phil. Andrea Abraham, 1978, promovierte Sozialanthropologin. Andrea Abraham ist spezialisiert auf qualitative Forschungsmethoden und leitet die Forschungsabteilung des interdisziplinären Instituts für Ethik im Gesundheitswesen «Dialog Ethik». Sie ist assoziierte Forscherin an der Universität Bern, aktives Mitglied der Fachgruppe Medical Anthropology Switzerland (MAS) und Verfasserin zahlreicher Publikationen zum Thema Gesundheitswesen. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind das Kindeswohl im Spital; Entscheidungen am Lebensende in der Neonatologie; Reproduktionstechnologien; psychisch kranke Frauen mit Kinderwunsch.

Talk 2

Doc, wie geht es dir? Experten von ReMed berichten



Peter Christen, Dr. med., ReMed, Zürich

Verheiratet, 3 erwachsene Kinder. Schulen in Luzern, 1982 Staatsexamen Uni Zürich. FA Allgemeine Innere Medizin. Seit 1992 als Hausarzt in Gemeinschaftspraxis in Zürich- Höngg. 2000 FA Psychosoz./ Psychosomat. Medizin SAPPM mit Lehrauftrag an der Uni Zürich. Standespolitik Qualitätsmanagement in VHZ, zmed und med-swiss-net. 2010 Master Advanced Studies in System. Psychotherapie. Seit 2014 Programmleitung Ärzte-Unterstützungsnetzwerk ReMed. Zu 50/50 als Hausarzt und Psychotherapeut tätig.

Les invités du Talk JHaS se présentent

Lors des trois Talks JHaS, vous aurez la possibilité de discuter avec les conférenciers et de leur poser des questions. Profitez de cette occasion unique pour le contact personnel.

JHaS-Talk-Gäste stellen sich vor

Talk 3

Perlen und Pillen der Reisemedizin



Christoph Hatz, Prof. Dr. med., Basel

Mein Studium mit Doktorat habe ich an der Universität Basel absolviert, wo ich 1978 ebenfalls das Staatsexamen gemacht habe. Nach dem Diploma in Tropical Medicine & Hygiene der Universität London und der Weiterbildung Facharzt für Innere Medizin und Tropen- und Reisemedizin habe ich 1985 die Co-Leitung, später die Leitung des Swiss Tropical Institute Field Laboratory in Ifakara, Tansania übernommen mit Forschungsprojekten über Bilharziose, Malaria, und Gesundheitsversorgung sowie Ausbildung von Gesundheitspersonal. Seit 1991 kümmere ich mich um die Leitung und Weiterentwicklung der Abteilung Medizin und Diagnostik am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut. Meine Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf die Bereiche der Medizin in den Tropen, der Reise- und der Migrationsmedizin sowie der Epidemiologie und Bekämpfung übertragbarer Erkrankungen in der Schweiz und in der Dritten Welt. Meine Lehrtätigkeit übe ich auf nationaler und internationaler Ebene aus.

SAVE THE DATE

www.jhas.ch www.jhas-kongresse.ch

21. April 2018

Kongresszentrum KKThun



Junge Hausärztinnen und -ärzte Schweiz
Jeunes médecins de premier recours Suisses
Giovani medici di base Svizzeri

TOGETHER STRONG



TARGIN® Tabletten retard

Z: Wirkstoffe: Oxycodonhydrochlorid/Naloxonhydrochlorid. Tabletten retard à 5/2,5; 10/5; 20/10; 40/20 mg. Hilfsstoffe: Lactosum monohydr., excip. pro comp. obd. 5 mg/2,5 mg. color. E133. **I:** Mittelstarke bis starke prolongierte Schmerzen bzw. bei ungenügender Wirksamkeit nicht-opioider Analgetika. Naloxon dient der Therapie und/oder Prophylaxe einer opioidinduzierten Obstipation. **D:** Übliche Anfangsdosis für nicht-opioidgewöhnte Patienten 10 mg/5 mg/12h. Individuelle, stufenweise Dosisanpassung bis zur Schmerzbefreiung. Tagesdosierungen über 160 mg/80 mg wurden nicht untersucht, eine weitere Auftitration mit retardiertem Oxycodon ist empfohlen. Alle Wirkstärken sind untereinander austauschbar. Gabe von nicht retardiertem Oxycodon bei Durchbruchschmerzen. Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren nicht empfohlen. Vorsicht bei Leber- und Nierenfunktionsstörungen s. Ki/WH/VM. **Ki:** Überempfindlichkeit gegenüber Wirk-/Hilfsstoffe, schwere Atemdepression mit Hypoxie und/oder Hyperkapnie, schwere COPD, Cor pulmonale, schweres Bronchialasthma, nicht opioid-bedingter paralytischer Ileus, Stillzeit, mässig bis starke Leberfunktionsstörung. **WH/VM:** Nicht zur Entzugsbehandlung geeignet. Bei Krebspatienten mit Peritonealkarzinose oder beginnender Darmobstruktion, Atemdepression, älteren oder geschwächten Patienten, opioid-bedingter paralytischem Ileus, schwerer Beeinträchtigung von Lungen- oder Nierenfunktion, geringer Leberfunktionsstörung, Myxödem, Hypothyreose, Addisonischer Krankheit, Intoxikations-Psychose, Cholelithiasis oder sonstige akute biliäre Erkrankung, Prostatahypertrophie, Alkoholisismus, Delirium tremens, Pankreatitis, Hypotonie, Hypertonie, vorbestehenden Herzkreislauferkrankungen, Kopfverletzungen, Epilepsie oder Prädisposition zu Krampfanfällen, Einnahme von MAO-Hemmern, Umstellung von Opioid-Langzeitbehandlungen, hereditärer Galactose-Intoleranz, Lactase-Mangel oder Glucose-Galactose-Malabsorption, Schwangerschaft, Gabe prä/postoperativ, Beeinträchtigung des Reaktionsvermögens, physischer und psychischer Abhängigkeit bei falscher oder missbräuchlicher Anwendung. Retardtabletten dürfen nicht zerteilt, zerkaud oder zerrieben werden. **Ia:** Verstärkung des ZNS-dämpfenden Effekts mit zentral dämpfend wirkenden Substanzen, Veränderung der Thromboplastinzeit mit Cumarin-Derivaten, Verstärkung anticholinergischer UW mit Anticholinergika, Auswirkungen auf Pharmakokinetik, -dynamik, analgetische Wirkung und Sicherheit mit CYP2D6 und CYP3A4-Inhibitoren/Induktoren. **Schwangerschaft/Stillzeit:** s. Ki und WH/VM. **UW:** Häufig: Appetitabnahme bis Appetitverlust, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Schwindelgefühl, Somnolenz, Vertigo, Hitzewallungen, Abdominalschmerz, Obstipation, Diarrhö, Mundtrockenheit, Dyspepsie, Erbrechen, Übelkeit, Flatulenz, Pruritus, Hautreaktionen/Hautausschlag, Hyperhidrosis, Schwächezustände (Asthénie), Atemdepression, Miosis, Bronchospasmus und Spasmen der glatten Muskulatur, Dämpfung des Hustenreflexes, Stimmungs- und Persönlichkeitsveränderungen, verminderte Aktivität, psychomotorische Hyperaktivität, Dysurie. **Abgabekategorie:** A+. Untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe. **Zulassungsinhaber:** Mundipharma Medical Company, Hamilton/Bermuda, Zweigniederlassung Basel, St. Alban-Rheinweg 74, 4052 Basel. www.mundipharma.ch. **Stand der Information:** Feb. 2015. © TARGIN ist eine registrierte Marke. Die vollständige Fachinformation ist unter www.swissmedinfo.ch publiziert.

kassenzulässig

1/2015

Die Jungen Hausärzte Schweiz danken allen Partnern herzlich für ihre aktive Unterstützung.

Les Jeunes médecins de premier recours Suisses remercient cordialement tous les partenaires de leur soutien actif.

Hauptpartner / Partenaires principaux

Stand Nr. / N° de stand

Siehe Plan auf Seite 33 / Voir plan à la page 33

Mepha Pharma AG, Basel



Mepha Lounge

Mundipharma Medical Company, Basel



Hauptpartner 3

Novartis Pharma Schweiz AG, Rotkreuz



Hauptpartner 4

Polymed Medical Center, Glattbrugg



Hauptpartner 2

Schwabe Pharma AG, Küssnacht am Rigi



Hauptpartner 1

Partner / Partenaires

Stand Nr. / N° de stand

Ärztelasse Genossenschaft, Urdorf



Partner 3

labor team w ag, Goldach



Partner 2

PraxaMed Center AG, Bätterkinden



Partner 1

SPONSORS

NEU
 **Entresto**[®]
 sacubitril/valsartan

KASSENZULÄSSIG!

20%

Risikoreduktion der CV-bedingten Mortalität oder der ersten Hospitalisierung aufgrund von Herzinsuffizienz vs. Enalapril.¹

EIN ECHTER DURCHBRUCH BEI HERZINSUFFIZIENZ

Der Angiotensin-Rezeptor-Nepriylsin-Inhibitor (ARNI) zur Behandlung der systolischen Herzinsuffizienz^{1, 2}

1. McMurray JJ, Packer M, Desai AS, et al. Angiotensin-neprilysin inhibition versus enalapril in heart failure. *N Engl J Med* 2014;371(11):993–1004.
 2. ENTRESTO[®] Fachinformation, www.swissmedicinfo.ch.

Entresto[®] Z: Filmtabletten zu 50 mg, 100 mg und 200 mg Sacubitril/Valsartan Salzkomplex. I: Entresto ist indiziert zur Reduktion des Risikos der kardiovaskulären Mortalität und Morbidität bei erwachsenen Patienten mit systolischer Herzinsuffizienz (NYHA-Klasse II–IV, LVEF ≤ 40 %). Entresto wird in geeigneter Kombination mit anderen Therapien für Herzinsuffizienz (z. B. Betablocker, Diuretika und Mineralokortikoidantagonisten) anstelle eines ACE-Hemmers oder eines ARBs verabreicht. D: Initialdosis – 100 mg 2 × täglich oder 50 mg 2 × täglich; bei Patienten die derzeit nicht oder mit einer niedrigen Dosis von einem ACE-Hemmer oder ARB behandelt werden, Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung (eGFR < 30 ml/min/1,73 m²) oder mittelschwerer Leberfunktionsstörung (Child-Pugh-Klassifikation B). Dosis alle 2 – 4 Wochen auf eine Zieldosis von täglich 2 × 200 mg verdoppeln. Behandlung frühestens 36 Stunden nach Absetzen eines ACE-Hemmers. Nicht zusammen mit einem ARB anwenden. Bei Verträglichkeitsproblemen wird Anpassung von gleichzeitig angewandeter Medikation, vorübergehende Dosisreduktion oder Absetzen von Entresto empfohlen. Anwendung nicht untersucht bei systolischem Blutdruck < 100 mmHg, schwerer Leberfunktionsstörung (Child-Pugh-Klassifikation C), Kindern und Jugendlichen. KI: Überempfindlichkeit gegenüber einem der Wirkstoffe oder einem der Hilfsstoffe. Gleichzeitige Anwendung eines ACE-Hemmers. Bekanntes Angioödem in der Vorgeschichte im Zusammenhang mit einer ACE-Hemmer oder ARB Behandlung. Gleichzeitige Anwendung mit Alikiren-haltigen Arzneimitteln bei Patienten mit Diabetes mellitus oder Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion (GFR < 60 ml/min/1,73 m²). Schwere Nierenfunktionsstörung mit eGFR < 10 ml/min/1,73 m². Schwangerschaft. VM: *Duale Blockade des RAAS*. *Arterielle Hypotonie*: bei Therapiebeginn und während Dosisanpassung Blutdruck überwachen. Bei Auftreten von Hypotonie vorübergehende Dosisreduktion oder vorübergehendes Absetzen von Entresto sowie eine Dosisanpassung von Diuretika, Blutdrucksenkern und eine Behandlung anderer Ursachen für die Hypotonie empfehlen. Eine Natrium- und/oder Volumendepletion vor Behandlung korrigieren. *Eingeschränkte Nierenfunktion*. *Hyperkaliämie*: die Kaliumspiegel-erhöhenden Arzneimittel mit Vorsicht anwenden. Eine Überwachung des Serumkaliumspiegels empfohlen. *Angioödem*: bei Auftreten eines Angioödems Entresto unverzüglich absetzen, eine angemessene Therapie und Überwachung einleiten. Ein mit einem Rachenödem einhergehendes Angioödem kann zum Tode führen. Bei einer Beteiligung von Zunge, Glottis oder Rachen, unverzüglich geeignete Behandlung, z. B. mit Epinephrin-/Adrenalinlösung subkutan und/oder Massnahmen zur Gewährleistung offener Atemwege einleiten. *Patienten mit Nierenarterienstenose*: Überwachung Nierenfunktion empfohlen. *Biomarker*: Bei mit Entresto behandelten Patienten ist BNP kein geeigneter Biomarker. IA: ACE-Hemmer; Alikiren; ARBs; OATP1B1 und OATP1B3 Transporter; Sildenafil; kaliumsparenden Diuretika, Mineralokortikoid-Antagonisten. Kaliumergänzungen oder einer kaliumhaltigen Salzsubstitution; nicht-steroidale anti-inflammatorische Arzneimittel (NSAIDs) einschliesslich selektiver Cyclooxygenase-2-Hemmer (COX-2-Hemmer); Lithium; Inhibitoren von OATP1B1, OATP1B3, OAT3, OAT1 oder MRP2. UW: *Sehr häufig*: Hyperkaliämie, Hypotonie, eingeschränkte Nierenfunktion; *Häufig*: Hypokaliämie, Schwindel, Kopfschmerz, Vertigo, Synkope, Hypotonie orthostatisch, Husten, Durchfall, Übelkeit, Nierenversagen (Niereninsuffizienz, akutes Nierenversagen), Ermüdung, Asthenie; *Gelegentlich*: Schwindel orthostatisch, Angioödem. P: Entresto 50 mg: Packungen à 28* Filmtabletten; Entresto 100 mg und 200 mg: Packungen à 56* und 168* Filmtabletten. Verkaufskategorie: B. Weitere Informationen finden Sie unter www.swissmedicinfo.ch. Novartis Pharma Schweiz AG, Risch, Suurstoffli 14, 6343 Rotkreuz, Tel. 041 763 71 11. September 2015 * Kassenzulässig

2880/4/04-16



Novartis Pharma Schweiz AG, Postfach, 6343 Rotkreuz,
 Tel. 041 763 71 11, www.novartispharma.ch

Sponsoren

Sponsors

Aussteller / Exposants	Stand Nr. / N° de stand
Argomed Ärzte AG, Lenzburg	18
Axon Lab AG, Baden	23
Bayer (Schweiz) AG, Zürich	2
Biomed AG, Dübendorf	BioMed [®] 8
Galexis AG, Niederbipp	4
GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee	28
Laborgemeinschaft 1, Zürich	24
labor team w ag, Goldach	1
Mark & Michel, Zürich	17
Medics Labor AG, Bern	16
Medisupport AG, Niederwangen b. Bern	20
mediX, Bern	13
Mylan EPD, Baar	10
Novo Nordisk Pharma AG, Küsnacht ZH	 11
Pfizer AG, Zürich	6
Pro Farma AG, Baar	12
ResMed Schweiz AG, Basel	21
Sanacare AG, Winterthur	27
Streuli Pharma AG, Uznach	5
WISSEN PRAXIS, Zürich	22
Zeller Medical AG, Romanshorn	26

SPONSORS

Die neue berufliche Chance für Ärztinnen und Ärzte

Eigenständiges Arbeiten in einem Ärztezentrum, das Ärztinnen und Ärzten neue Chancen bietet und ihnen erlaubt, sich auf die medizinische Arbeit zu konzentrieren.



Xundheitszentrum

Steinackerstrasse 35
8902 Urdorf
Telefon 044 436 17 61
Fax 044 436 17 60
www.xundheitszentrum.ch
personal@xundheitszentrum.ch



Sponsoren

Sponsors

Partnerorganisationen / Organisations partenaires	Stand Nr. / N° de stand
FMH Consulting Services AG, Oberkirch LU	FMH
Hausärzte Schweiz, Bern MFE Médecins de famille et de l'enfance Suisse, Berne	K
Hogrefe Verlag AG, Bern	G
Prime Public Media AG, Zürich	D
Rotkreuzdienst SRK, Bern Service Croix-Rouge CRS, Berne	A
Schweizerische Ärztesgesellschaft für Akupunktur, Chinesische Medizin und Aurikulomedizin SACAM	J
Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin SGAIM, Bern Société Suisse de Médecine Interne Générale SSMIG, Berne	H
Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin SGNOR, Bern Société Suisse de Médecine d'Urgence et de Sauvetage SSMUS, Berne	B
Schweizerische Medizinische Gesellschaft für Phytotherapie SMGP, Zürich Société Suisse de Phytothérapie Médicale SSPM, Zurich	C
Schweizerischer Verein homöopathischer Ärztinnen und Ärzte SVHA, Biel Société Suisse des Médecins Homéopathes SSMH, Bienne	I
Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin WHM, Bern Fondation pour la Promotion de la Formation en Médecine de Famille FMF, Berne	E
Verein Mudiro, Münsingen	F

Weitere Unterstützung / Soutien additionnel

Argomed Ärzte AG, Lenzburg
mediX, Bern
Mundipharma Medical Company, Basel
Novo Nordisk Pharma AG, Küssnacht ZH
Permamed AG, Therwil
Pfizer AG, Zürich
PraxaMed Center AG, Bätterkinden
Sanacare AG, Winterthur
Schwabe Pharma AG, Küssnacht am Rigi
Servier SA, Meyrin
Zeller Medical AG, Romanshorn

GRATIS an den JHaS-Kongress

Nichts einfacher als das!

Bewirb dich auf

<http://de.jhas-kongresse.ch/2017/patenaktion>
und wir wählen für Dich einen Paten, der Dir die Kongressgebühren sponsert.

Es bereitet den bereits installierten und etablierten Ärztinnen und Ärzten grosse Freude, ihre jungen Kolleginnen und Kollegen mit dieser Massnahme zu fördern.

Herzlichen Dank an alle Patinnen und Paten für diese super Unterstützung und ihren Beitrag für die angehende Hausärztegeneration!

JHaS schafft
JHaS crée
connections
des relations

Entrée GRATUITE au congrès JHaS

Rien de plus simple !

Dépose ta candidature pour une participation gratuite au congrès sur le site Web <http://fr.jhas-kongresse.ch/2017/parrainage> et nous trouverons un parrain qui se charge de tes frais de congrès.

C'est avec un énorme plaisir que les médecins déjà installés et établis soutiennent leurs futurs collègues.

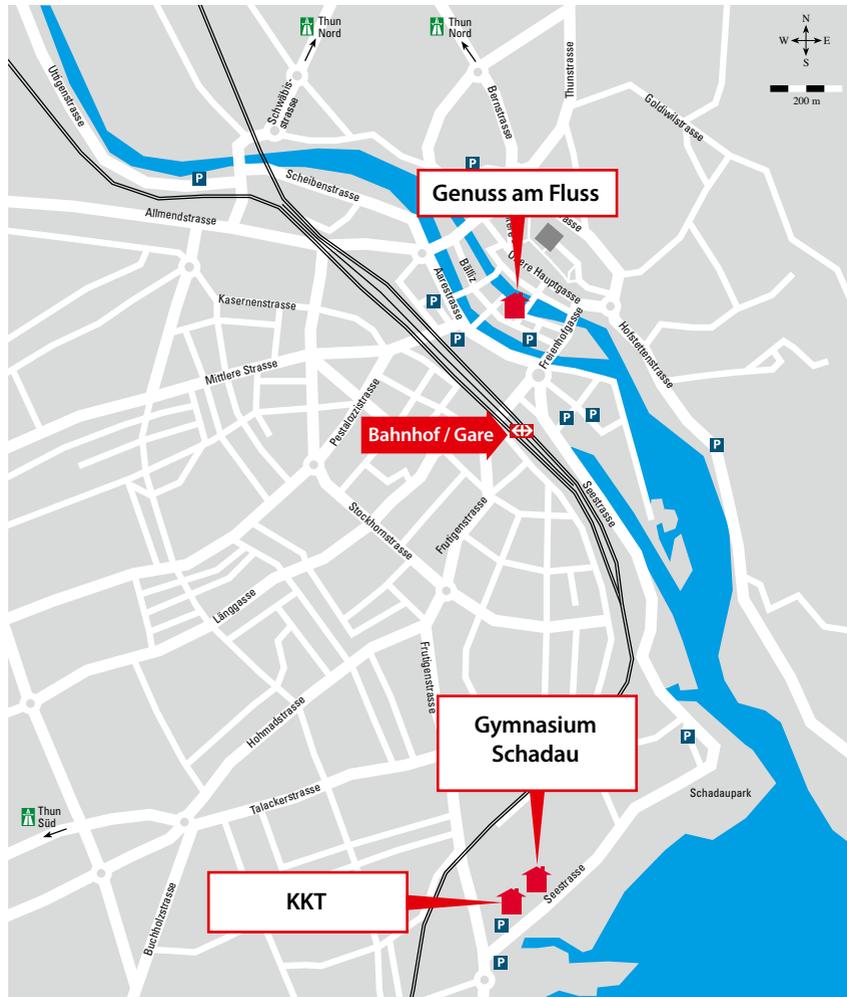
Un grand merci à tous les parrains et toutes les marraines de leur superbe soutien et de leur contribution à la prochaine génération des généralistes !

Chairpersonen und Referenten Chairs et conférenciers

Abraham Andrea, Dr. phil.	Zürich
Ackermann Daniel, Dr. med.	Dottikon
Al-Khalil Omar, Pract. med.	Zürich
Bandi-Ott Elisabeth, Dr. med.	Zürich
Baumann Philippe, Dr. med.	Liebefeld
Bischof Karoline, Dr. med.	Zürich
Breil Dieter, Dr. med.	Basel
Brunner Nathalie, Dr. med.	Zürich
Bürki Pius, Dr. med.	Baar
Cavassini Matthias, Dr. méd.	Lausanne
Christen Peter, Dr. med.	Zürich
Ebnetter Andreas, Dr. med.	Fribourg
Ehle Roussy Anne, Dr. méd.	Bellevue
Genné Daniel, Prof. Dr. med.	Biel
Gojanovic Boris, Dr. méd.	Meyrin
Hari Roman, Dr. med. et MME	Bern
Hatz Christoph, Prof. Dr. med.	Basel
Helbling Arthur, Prof. Dr. med.	Bern
Kissling Bruno, Dr. med.	Bern
Kos Nadja, Dr. med.	Meggen
Martin Sébastien, Dr. méd.	Lausanne
Meier Paul W., Dr. med.	Solothurn
Rohrer Gabriela, Pract. Med.	Bronschhofen
Rosmus Alexandra B., Dr. med.	Basel
Rufener Nora, Dr. med.	Thun
Schaub Manuel, Pract. Med.	Köniz
Scherz Nathalie, Dr. med.	Zürich
Schiller Peter, Dr. med.	Liestal
Schneider Deborah	Basel
Weisenseel Liliane, Pract. Med.	Münchenbuchsee
Woy Natascha, Dr. med.	Zürich
Zehnder Hans Jakob, Dr. med.	Riggisberg
Zurita Santiago, Dr. méd.	Lausanne

Ortsplan Thun

Plan de la ville de Thoun



KKT

- Welcome Desk / Registration
- Coffee break & Standing lunch
- Industrieausstellung / Exposition industrielle
- JHaS-Talk 1
- Opening & Closing Session / JHaS-Surprise
- Hauptreferate / Conférences principales
- Seminare / Séminaires
- Symposium Praxisassistenz / Assistanat au cabinet

Gymnasium Schadau

- JHaS-Workshops / Ateliers JHaS 1-12
- JHaS-Talks 2 & 3
- Innovation Sessions 1 & 2

Genuss am Fluss

- JHaS-Party

Raumplan KKThun

Plan des salles KKThun



Allgemeine Informationen

Datum

Samstag, 29. April 2017

Tagungsorte

Kongresszentrum KKThun, Seestrasse 68, 3601 Thun, www.kkthun.ch

Gymnasium und Wirtschaftsmittelschule Thun-Schadau, Seestrasse 66, 3604 Thun www.thunschadau.ch

Übernachtungsreservation

Reserviere Deine Übernachtung über Thun Tourismus, Bahnhof / Postfach 2582, 3601 Thun, Tel. 033 225 90 00, E-Mail thun@thunersee.ch, www.thun.ch

Informations générales

Date

Samedi 29 avril 2017

Lieux de congrès

Centre de congrès KKThun, Seestrasse 68, 3601 Thoun, www.kkthun.ch

Gymnasium et école supérieure de commerce Thun-Schadau, Seestrasse 66, 3604 Thoun www.thunschadau.ch

Chambres d'hôtel

Réserve ta chambre d'hôtel via l'office : Thun Tourismus, Gare / Case postale 2582, 3601 Thoun, Tél. 033 225 90 00, e-mail thun@thunersee.ch, www.thun.ch

Kinderbetreuung Garderie pour enfants

Ausgebildete Kleinkinderbetreuerinnen sorgen sich um Deinen Nachwuchs (Mindestalter 12 Monate), während Du den Kongress besuchst. Bitte trage bei der Anmeldung die Anzahl und das Alter Deiner Kinder sowie deren Muttersprache ein.

Des éducatrices qualifiées s'occuperont de ton enfant / tes enfants (âge minimum 12 mois) pendant que tu seras au congrès. Nous te prions de bien vouloir indiquer le nombre d'enfants, leur âge et leur langue maternelle lors de l'inscription.



Mit der Unterstützung von
Avec le soutien de



Anmeldung

Melde Dich mit dem beiliegenden Anmeldeformular oder online auf www.jhas-kongresse.ch an. Nach der Anmeldung erhältst Du eine Rechnung für die Teilnahmegebühren, die gleichzeitig als Anmeldebestätigung dient.

Abmeldung

Bei Abmeldungen bis zum 28. Februar 2017 wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.00 erhoben/ bleibt geschuldet. Bei Abmeldungen ab dem 1. März 2017 oder Nichterscheinen werden die Gebühren nicht zurückerstattet/bleiben geschuldet.

Inscription

Inscris-toi à l'aide du formulaire en annexe ou en ligne sur www.jhas-kongresse.ch. Tu recevras ultérieurement une facture pour les frais d'inscription, qui sert également de confirmation d'inscription.

Annulation de l'inscription

En cas d'annulation jusqu'au 28 février 2017, les frais de dossier de CHF 50.00 seront prélevés/ ne seront pas remboursés. A partir du 1^{er} mars 2017 ou en cas d'absence, le montant total restera dû/ne sera pas remboursé.

Kongressgebühren Frais de participation

	bis 28. Februar 2017 / jusqu'au 28 février 2017		ab 1. März 2017 / à partir du 1 ^{er} mars 2017	
	JHaS-Mitglied / Membre JHaS	Andere / Autres	JHaS-Mitglied / Membre JHaS	Andere / Autres
Hausärzte / Généralistes	150.00	180.00	170.00	200.00
Lehrpraktiker / Maîtres de stage		180.00		200.00
Assistenzärzte / Médecins-assistants	90.00	120.00	110.00	140.00
Medizinstudenten / Etudiants en médecine	50.00	70.00	70.00	90.00

Zusätzlich besteht die attraktive Möglichkeit der Patenaktion – siehe Seite 30.
En outre, tu as la possibilité de profiter de l'action de parrainage – voir page 30.

Anerkennung / Credits JHaS-Kongress / Symposium Praxisassistentz Reconnaissance / Crédits Congrès JHaS / Symposium assistantat au cabinet



Als Kernfortbildung AIM anerkannt /
Reconnue comme formation continue essentielle spécifique MIG

Administrative Organisation / Organisation administrative

Medworld AG, Sennweidstrasse 46, 6312 Steinhausen
T 041 748 23 00, F 041 748 23 11, Andrea Studer / Selina Poletti
selina.poletti@medworld.ch

EGb 761®



Sie kann immer noch alleine ihren Garten pflegen.

Die Demenz hinauschieben.^{1,2}

NEU

**1x240 mg
am Tag**

Tebokan® 120/240

Ginkgo-biloba-Spezialextrakt EGb 761®



- Liste B
- Kassenzulässig

¹ Kaschel R. Ginkgo biloba: specificity of neuropsychological improvement – a selective review in search of differential effects. *Hum. Psychopharmacol Clin Exp* 2009; 24:345–370. ² Kurz A, Diehl J, Riemenschneider M et al. Leichte kognitive Störung: Fragen zu Definition, Diagnose, Prognose und Therapie. *Nervenarzt* 2004; 75: 6–15. **Tebokan® 120 / Tebokan® 240. Z:** 1 FT enthält: 120 mg bzw. 240 mg Ginkgo-biloba-Extrakt (EGb 761®) (DEV 35–67.1), quantifiziert auf 26.4–32.4 mg bzw. 52.8–64.8 mg Flavonglycoside und 6.48–7.92 mg bzw. 12.96–15.84 mg Terpenlactone (Ginkgolide, Bilobalid), Auszugsmittel; Aceton 60 % m/m. **A:** Symptomatische Behandlung von Einbusen der mentalen Leistungsfähigkeit. Adjuvans bei ausgeschöpftem Gehirntuning bei Claudicatio intermittens. Bei Vertigo und Tinnitus. **D:** Morgens und abends 1 FT (120 mg) bzw. 1 x täglich 1 FT (240 mg). **KI:** Überempfindlichkeit gegen Ginkgo-biloba-Extrakte. **UEW:** Sehr selten leichte Magen-Darm-Beschwerden, Kopfschmerzen oder allergische Hautreaktionen. **I:** Eine Wechselwirkung mit Arzneimitteln, die die Blutgerinnung hemmen, kann nicht ausgeschlossen werden. **P:** 30 und 120 FT (120 mg) bzw. 30, 60 und 90 FT (240 mg). **V:** B, kassenzulässig. Weitere Informationen siehe www.swissmedicinfo.ch. Schwabe Pharma AG, Erlstrasse 2, 6403 Küssnacht am Rigi. V01



**Schwabe
Pharma AG**
From Nature. For Health.